

■ PROF. DR. MED. FRANK ULRICH MONTGOMERY

Grußwort

Den Anliegen von Ärztinnen Gehör verschaffen – ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis spiegeln

Der Anteil der Ärztinnen an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte ist im Jahre 2013 weiter gestiegen und hat jetzt 45 Prozent erreicht. Damit hat sich der Frauenanteil seit 1991 um 34 Prozent erhöht. Wünschenswert wäre es, wenn sich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis auch bei Führungspositionen in Kliniken oder in der Wissenschaft widerspiegeln würde.

Dass wir so weit noch nicht sind, liegt auch an den sich nur langsam ändernden Strukturen in unserem Gesundheitswesen. Krankenhäuser sind in besonderem Maße hierarchisch strukturierte Organisationen. Diese sind gekennzeichnet von einem Anspruch auf eine fast permanente berufliche Verfügbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt bei solchen Arbeitsstrukturen viel zu oft auf der Strecke.

In weiten Teilen der Wirtschaft hat bereits ein Umdenken in Richtung mehr Familienfreundlichkeit stattgefunden. Im Gesundheitswesen dauert dieser Prozess offenbar etwas länger. Umso wichtiger ist es, dass sich die Ärzteschaft weiter für berufliche Rahmenbedingungen einsetzt, die für Frauen und Männer ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben ermöglichen.

Mit dem Deutschen Ärztinnenbund e.V. (DÄB) wissen wir dabei einen starken Partner an unserer Seite. Dabei geht die Bandbreite seines Engagements weit über das Thema „Familienfreundlichkeit“ hinaus. Hier können nur einige Themen genannt werden. So ist es gut, dass sich der Deutsche Ärztinnenbund für eine Stärkung der Frauen in der Wissenschaft, für eine Förderung der geschlechtsspezifischen Medizin und ganz konkret für junge Kolleginnen bei der Durchsetzung ihrer Forderungen und Ansprüche in der Weiterbildung einsetzt.

Dabei schafft es der Verband immer wieder, den berechtigten Anliegen der Ärztinnen in Deutschland gegenüber der Politik und den verschiedenen Akteuren in unserem Gesundheitswesen Gehör zu verschaffen. Schon deshalb verdient die Arbeit des Deutschen Ärztinnenbundes gleichermaßen Respekt, Anerkennung und Unterstützung.

Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery ist Präsident der Bundesärztekammer.



Foto: Bundesärztekammer

Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer